

Statt einer Zusammenfassung

Der Verein der ungarischen Wissenschaftler in der Woywodina, Serbien, widmete seine traditionelle thematische wissenschaftliche Tagung vom 12. November 2022, unter dem Generaltitel „Kodifikation, Gesellschaft und Natur“, den Kodifikationen, insbesondere den Erfahrungen bei der Anwendung des neuen ungarischen Zivilgesetzbuches (aus dem Jahre 2013), das schon zehn Jahre in Kraft ist. Die Referenten aus der Woywodina und Ungarn befassten sich auch mit dem Präzedenzrecht, welches im traditionellen ungarischen Rechtssystem als Rechtsquelle gegolten hatte. Doch hinsichtlich dieser wertvollen Tradition, der Flexibilität des Präzedenzrechts, wurde nach der ungarischen Umwandlung zu Recht die Auffassung eingenommen, dass die (Neu-)Kodifikation des ungarischen Zivilrechts mehr den Erwartungen verbunden mit der Rechtssicherheit und Rechtsbefolgung entspricht. Die Diskussion war auch den verfassungsrechtlichen Regeln gewidmet, welche ermöglichen, dass der ungarische Oberste Gerichtshof (Kúria) auch ohne außerordentliche Rechtsmittel den niederen Gerichten verpflichtende Auffassungen auferlegen kann, falls gleiche Rechtsnormen des bürgerlichen Rechts in der Praxis anderweitige Auslegungen erleben. Dies wurde durch die Errichtung der Rechtseinheit begründet. Einige Autoren sind der Meinung, dass dies zweifelsfrei das Überleben des Präzedenzrechts zeigt, andere Autoren erwiderten jedoch, dass diese Möglichkeit, neben den gesetzgeberischen Rechtsquellen, keineswegs eine „parallele gerichtliche Rechtsquelle“ darstellt, sondern die Rede ist nur von einer pflichtmäßigen, gerechten Auslegungsfrage.

Im Übrigen waren die weiteren Referate mit den aktuellen Fragen der Pflege der ungarischen Sprache verbunden, sowie mit wirtschaftlichen, in Krisensituationen hervorgehobenen Themen, insbesondere Tourismusfragen.

Diese Veröffentlichung enthält auch einige Forschungsergebnisse im Bereich der Naturwissenschaften.

Neusatz/ Novi Sad/ Újvidék

am 3. August 2024.

József Szalma